EVANGELISCHER PFARRBEREICH BRÜCK

BRÜCK · ROTTSTOCK · GÖMNIGK · TREBITZ · NEUENDORF

Gemeindegruß

Jahreslosung für das Jahr *2021*

„Seid barmherzig,
wie auch Euer Vater barmherzig ist!“

Lukas 6, 36

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Bär** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Ausgabe 57
März 2021 bis Mai 2021

Angedacht ...

Gedanken zur Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!
(Lukas 6,36)

Selten hatte jemand zuvor so von Gott gesprochen. Wie Jesus: als Vater. Nur wenige Stellen in der hebräischen Bibel (unser Altes oder Erstes Testament) bezeichnen Gott als einen Vater. Das ist schon bemerkenswert und emotional. Nicht immer verbinden wir etwas Positives mit dem Wort „Vater". Auf die Frage in einer Senioreneinrichtung, welche Gefühle und Gedanken denn aufsteigen, wenn sie, die Bewohner und Bewohnerinnen, an ihren Vater denken, bekam ich einmal ganz unterschiedliche Antworten. Und sie machen deutlich, wie sehr mein eigenes Vaterbild meine Vorstellung von Gott prägen kann. Eine 90-jährige Dame sagte: „Wenn ich an meinen Vater denke, wird mir heute noch ganz anders. Er war eigentlich nie da. Und wenn er da war, war er meist betrunken. Dann konnte er auch gewalttätig werden. Liebe und Annahme habe ich von meinem Vater nicht erlebt - ich verbinde keine positiven Gefühle mit dem Wort ‚Vater'. " Und eine andere Bewohnerin der Senioreneinrichtung sagte: „Wenn ich an meinen Vater denke, wird mir noch heute ganz warm ums Herz. Er war witzig und humorvoll. Wenn er nach Hause kam, lief ich immer zu ihm. Ich durfte auf seinem Schoß sitzen und fühlte mich geborgen und sicher. Mit dem Wort ‚Vater' verbinde ich nur gute Gefühle!"

Jesus erlebte Gott als einen guten, barmherzigen und fürsorglichen Vater! Schon, als er im Alter von 12 Jahren einmal von seinen besorgten Eltern, die ihn suchten, im Tempel in Jerusalem gefunden wurde, sagte er: „Warum habt ihr mich denn gesucht? Habt ihr nicht gewusst, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?" (Lk 2,49) Als später Schüler mit der Frage zu Jesus kommen: „Zeige uns doch, wie man richtig betet", lehrt er sie das „Vater Unser". (Lk 11,1-4) Bei einer anderen Gelegenheit macht Jesus den Menschen, die ihn umgeben, deutlich, dass Gott der Vater aller Menschen ist. (Mt 23,9) Sogar in der Stunde seiner größten Schmerzen und des Todes wendet Jesus sich zu Gott als seinem Vater, dem er sich ganz anvertraut. (Mt 26,39; Lk 23,34)

Für Jesus ist Gott wie ein guter Vater - vergleichbar vielleicht mit der Erfahrung der älteren Bewohnerin in der Senioreneinrichtung, deren ganzes Leben geprägt war von der positiven Erinnerung an ihren irdischen Vater. Sein Gottesbild fand Jesus tief verankert in den Heiligen Schriften, der Thora und den Psalmen: „Der Herr ist voll Liebe und Erbarmen, voll Geduld und unendlicher Güte." (Ex 34,6; Ps 103,8 u.a.)

Das „Seid barmherzig" aus unserer Jahreslosung, also das Mitgefühl, das wir anderen Menschen gegenüber in Wort und Tat zum Ausdruck bringen sollen, ist im Sinne Jesu nicht so sehr eine Anweisung oder gar ein Befehl (an einem Befehl zur Barmherzigkeit würden die meisten von uns scheitern), sondern unsere Barmherzigkeit ist eher eine Art Reaktion: Eine Reaktion auf den Gott, dem Jesus vertraut hat, den er uns vorstellt, den er mit seinem ganzen Leben und Sterben repräsentiert. Barmherzig anderen gegenüber zu sein ist eine Reaktion auf selbst erkannte und erfahrene Gottesliebe. An geübter Barmherzigkeit zeigt sich die tiefe Erfahrung von uns Menschen, von Gott geliebt und angenommen zu sein!

Ich wünsche Ihnen und Euch ein gutes, gesegnetes und behütetes Jahr 2021!

Ihr Pfarrer Heino Winkler

Goldene Konfirmation

16 Goldkonfirmanden am 26.7.20 in der Lambertuskirche zu Brück für den weiteren Lebensweg gesegnet. Das hätten sich die Jubilare vor 50 Jahren bei ihrer Konfirmation nicht ausdenken können! Mit Maske traten sie coronagerecht zum Gruppenfoto an! Unverhoffte Veränderung ist aber auch eine Erfahrung dieser Generation, die sich in der DDR fest eingerichtet hatte, mit dem Gefühl, es ist alles festzementiert. Sie waren um die 35 Jahre alt, als mit dem Mauerfall alles anders kam. Und nun schon wieder! Beim Rückblick auf ihr Leben kam bei den Jubelkonfirmanden ein großes Gefühl der Zufriedenheit auf. Das ist wunderbar! Ist doch die Interpretation des eigenen Lebens eine der großen Freiheiten die der HERR über Raum und Zeit uns schenkt.

Der „ Asse-Baum“

Wissen Sie, was ein „Asse-Baum“ ist? Nein? Wusste ich bis heute Mittag auch noch nicht. Eigentlich ist es eine japanische Zierkirsche, die soeben vor dem Pfarrhaus in Rottstock gepflanzt wurde. In Erinnerung an Martin Asse, den langjährigen Pfarrer von Rottstock, Trebitz und Gömnigk. Für unzählige Menschen sind Pfarrer Asse und seine Frau ein wesentlicher Bestandteil ihrer Lebens - und Familiengeschichte - Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung, Christenlehre, Frauenhilfe, Orgel, Flöte und Gesang …

Die Asses haben ihr Leben in die Menschen hier investiert. Der Baum vor dem Rottstocker Pfarrhaus soll daran erinnern - und „Danke“ sagen.

Bläsermusik am 2. Advent in Gömnigk

Dieses CORONA kann einem schon gewaltig auf die Nerven gehen. Und die Stimmung verhageln. Kann, muss es aber nicht in jedem Fall. Jedenfalls wollten wir uns das jährliche Bläserkonzert nicht vermiesen lassen und so fand es diesmal unter freiem Himmel vor der Kirche statt …mit gebührendem Abstand und Maske.

Mit Weihnachtsbaum und Adventsstern am Turm der Kirche. Und gutem Wetter. Zu hören waren bekannte Weihnachtslieder aus dem deutsch- und englischsprachigen Raum wie *"Hört der Engel helle Lieder"* oder *„Let it snow".*

Ich fand, auch wenn ein paar „Stühle" leer blieben war das wirklich ein besonderer Höhepunkt in dieser Adventszeit: Es wurde einem warm ums Herz. Advent heißt Ankunft. Es sind die Tage der Vorbereitung auf den, der da kommen wird.

Ein Zeichen der Hoffnung

Sollten wir absagen? Oder nicht? Am Abend des Heiligen Abends war ich froh, dass wir nicht getan haben: Absagen. Es war wirklich ein Zeichen. Ein Zeichen der Hoffnung. In diesen Zeiten. In Gömnigk, Neuendorf und Rottstock fanden Christvespern unter freiem Himmel statt, natürlich unter Einhaltung sämtlicher Hygieneregeln. Bläser, Krippenspiel und Weihnachtsevangelium … endlich konnte es in die Seele ankommen, konnte ER in der Seele ankommen.
Gott sei Dank!

Heino Winkler

Kinderseite

Kinderkirche per Zoom

Seit Januar probieren wir uns in der Kinderkirche im digitalem Raum aus. Ein Zoom Link ist für uns jeden Montag von 15-18.00 Uhr bereitgestellt. So können sich die unterschiedlichen Gruppen bzw. Kinder in diesem Zeitraum sehen. Die ersten Erfahrungen sind positiv und die Kinder freuen sich inzwischen schon auf diese gemeinsame Zeit. Die Erzählwand leistet dabei gute Dienste und nimmt die Kinder auch visuell in eine Erzählung mit hinein. Rätsel raten und Witze erzählen, oder auch gemeinsam Dinge zeigen, die ihnen zu Hause wichtig sind, das sind neue Erlebnisse, die für mich eine Bereicherung darstellen. Ich konnte erfahren, dass einige Kinder ein Instrument zu Hause haben. Lydia hat uns ein Stück auf dem Klavier vorgespielt, Laila hat ihre Shaker und Xylophon vorgestellt und selber eine „Nussklapper" hergestellt. Hannah wird vielleicht ihre Flöte entdecken und lernen wie sie zu spielen ist und Mathis konnte seine ganz neue Steel Drum präsentieren. Es ist so viel möglich in diesen neuen Formen Kinder zu begeistern

Kinderbibelwoche

In diesem Jahr wollen wir eine Kinderbibelwoche in Bad Belzig durchführen. Vom 28.06. bis zum 02.07.2021 wollen wir in der Zeit von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr zusammen sein und uns gemeinsam an ein Musicalprojekt heranwagen. Die Ergebnisse werden am Sonntag, den 04.07.2021 im Gottesdienst vorgestellt. Bis zu 30 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren können sich bis zum 30. Mai anmelden. Für Verpflegung wird ein Kostenbeitrag von 20,00€ erbeten. Dazu können Kinder per Mail bei Christina Zesche angemeldet werden. Genauere Informationen wird es nach Anmeldung geben.
zesche.christina@ekmb.de

Kinderfreizeit

Die diesjährige Kinderfreizeit in Bollmannsruh wird nicht wie gewohnt in der ersten Ferienwoche, sondern in der fünften Ferienwoche sein. Informationen dazu erhalten sie bei Christina Zesche.

Konfis &Jugend

Anders….

Auch die Jugend – und Konfirmandenarbeit muss sich zurzeit den Corona Regeln unterordnen. Das zwingt uns leider den Konfirmanden-Unterricht über Zoom zu halten und die Kontakte über WhatsApp zu pflegen. Wir haben aus diesen Gründen Anfang Januar beide Konfirmandengruppen zu einer verschmelzen lassen, was auch jetzt ganz gut läuft, auch wenn viele unserer Jugendlichen schon mit Videounterricht aus der Schule schon echt gebeutelt sind.

Die Pfadfinder Baooms haben da echt mehr zu leiden, denn auch die 14tägigen Treffen in Rottstock dürfen wir leider seit November nicht durchführen. Es tut mir, wie ich glaube uns allen, echt weh, kaum was dagegen machen zu können. Wir als Eltern, Erwachsene Gemeinde sollten weiterhin auch für unsere Kinder, Teennies, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beten, dass wir bald über den Berg sind. Bei all dem was in dem letzten Jahr in unserem Land und darüber hinaus geschehen ist.

Wieviel Trauer, Hoffnungslosigkeit, Wut, Verzweiflung, Enttäuschung, Unmut über den Ist-Zustand, in dem wir uns alle nach wie vor befinden, gibt es da. Glaube, Zuversicht, Hoffnung und der Blick nach VORN aufs Kreuz und Jesus ist etwas, was uns und mir Halt gibt. Wir wissen, dass wir unsere Kinder und Jugendlichen Gott anvertrauen können, so wie Jesus es uns gesagt hat:

Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

(Lukas 18,16)

Konfirmation 2021

Die Konfirmation für den Jahrgang 2019/2021 findet zu Pfingsten am 23.05.2021 statt. Es haben sich 7 Konfirmanden angemeldet. Für den Jahrgang 2018/2020 haben sich zu Christi Himmelfahrt am 13.05.2021 4 Konfirmanden angemeldet. Drei Anwärter wollen sich nicht konfirmieren lassen. Vielleicht können wir da dennoch einen Segen für Ihren weiteren Lebensweg über sie aussprechen an dem Tag, wenn sie das wollen.

Gottesdienstplan von März 2021 - Mai 2021

Gottesdienste in Brück in der CORONA-ZEIT können auch per Video- oder Telefon angesehen werden

PC Zoom Meeting-ID: 995 939 6347 Passwort: 506288
Smartphone 030 567 95 800 (gleiche Meeting-ID gleiches Passwort)

Sonntag	**Brück**	**Rottstock**	**Gömnigk**	**Trebitz**	**Neuendorf**
07.03. Okuli	10.30 Uhr Winkler				09.00 Uhr Winkler
14.03. Laetare		10.30 Uhr Neumann	09.00 Uhr Neumann		
21.03. Judika	10.30 Uhr Begegnung+				
28.03. Palmsonntag		10.30 Uhr Thermer		09.00 Uhr Thermer	
Sonntag	**Brück**	**Rottstock**	**Gömnigk**	**Trebitz**	**Neuendorf**
02.04. **Karfreitag**	10.30 Uhr Winkler				09.00 Uhr Winkler
04.04. **Ostersonntag**	10.30 Uhr Winkler	10.30 Uhr Thermer	09.00 Uhr Winkler	09.00 Uhr Thermer	
18.04. Miserikordias Domini	10.30 Uhr Begegnung+				
25.04. Jubilate		10.30 Uhr Thermer			09.00 Uhr Thermer
Sonntag	**Brück**	**Rottstock**	**Gömnigk**	**Trebitz**	**Neuendorf**
02.05. Kantate	10.30 Uhr Winkler		09.00 Uhr Winkler		
09.05. Rogate	10.30 Uhr Begegnung+				
13.05. Himmelfahrt	10.30 / 13.30 Konfirmation 20				
23.05. **Pfingsten**	10.30 / 13.30 Konfirmation 21			09.00 Uhr Neumann	
30.05. Trinitatis		10.30 Uhr Thermer			09.00 Uhr Thermer

In der momentanen unklaren Situation aufgrund der Corona-Pandemie informieren Sie sich bitte bei den entsprechenden Ansprechpartnern Ihrer Gruppen und Kreise, ob überhaupt und unter welchen besonderen Bedingungen Treffen möglich sind (siehe nächste Seite).

Unsere Veranstaltungen

Christenlehre	Gemeindehaus Brück-Rottstock (o. Gem-Raum Brück) Donnerstags 15.00 - 16.00 Uhr Auskunft: Christina Zesche, Tel.: 033843-51446
Konfis	Pfarrhaus Brück Vorkonfirmanden Montag 16.30 -17.30 Uhr Konfirmanden Montag 17.30-18.30 Uhr Auskunft: Sven Lehmann, Tel. 0162-1870036
Kids & Teens Chor	Gemeindehaus in Brück-Rottstock 14 tägig, Samstag von 09:30 Uhr bis 11:30 Auskunft: Judith Janzen, Tel.: 033844-753260
Teenkreis	Gemeindehaus in Brück-Rottstock freitags 19.00-21.00 Uhr Auskunft: Gregor Lehmann, Tel.: 0151-15895079
Pfadfinder	Gemeindehaus in Brück-Rottstock samstags 14tägig 14.00-18.00 Uhr Auskunft: Sven Neumann, Tel. 0162-1870036
Hauskreis	14tägig dienstags um 19.30 Uhr bei Margarete Kahmann Tel.: 033844-51137 (Auskunft und Wegbeschreibung)
Bibel+ Hauskreis	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr nächstes Mal: 03. Dezember (https://begegnung-plus.de/) Auskunft: Tobias Mundil, Tel 0159 01782241 oder Sylke Thermer, Tel.: 033844-890097
Gemeinde-nachmittag	Pfarrhaus Brück mittwochs jeweils14:00 Auskunft: Sylke Thermer, Tel.: 033844-890097
Frauenhilfe Neuendorf	Auskunft: Sylke Thermer, Tel.: 033844-890097
Frauenhilfe Rottstock	Auskunft: Sylke Thermer, Tel.: 033844-890097
Bläserchor Proben	Gemeindehaus in Brück-Rottstock - Mo 19.30 Uhr Auskunft: Dr. D. Schemel, Tel.: 033844-229
Bläser-unterricht	Gemeindehaus in Brück-Rottstock - Fr ab 16.00 Uhr Auskunft: Paul Ungureanu Tel.: 033747 60868
Singkreis	Gemeindehaus Linthe Do 19.00 Uhr 14tägig Leitung / Auskunft: Rosita Balzer, Tel.: 033844/50315
Gospelchor	Ort zur Zeit variabel (regulär: Mo 18.30 Kirche Brück) Auskunft: Katja Borgwardt 0173-5918640

Liebe Kirchengemeinde in Brück,
nachdem ich anstelle von sechs Monaten, fast ein ganzes Jahr in Deutschland war, gehe ich endlich zurück nach Kenia. Hier im Kinderheim gibt es viel zu tun und die 80 HIV-positiven Kinder bereiten uns Mitarbeitern zwar Arbeit, aber noch viel mehr Freude. Dankbar schaue ich auf das so ganz anders als geplant verlaufene Jahr 2020 zurück. Zwar konnte vieles nicht so stattfinden und durchgeführt werden, wie ich es geplant und gewünscht hatte, doch genoss ich die Zeit in der Heimat sehr. Schön, dass ich auch in Brück bei der Kinder- und Jugendwoche dabei sein konnte, die Verabschiedung von Fam. Kautz miterlebte und zwischendrin im Teenkreis, Konfirmandenunterricht und bei der Telefonkonferenz der Frauenhilfe dabei sein konnte. Durch die technischen Mittel konnte ich sogar von Süddeutschland aus am Gottesdienst teilnehmen. Ich war und bin gerne in Brück.
Doch jetzt heißt es wieder, meine Arbeit in Kenia aufzunehmen. Die Schulen in Kenia waren fast das ganze vergangene Jahr geschlossen. Seit Januar findet der Unterricht nun wieder statt – draußen, im Schatten der Bäume auf dem Schulgelände. Auch ich darf wieder Religionsunterricht geben und freue mich an den Kontakten zu meinen SchülerInnen. Meine Hauptaufgabe liegt weiterhin in der Verwaltungsarbeit. Das mache ich sehr gerne. Außerdem freue mich an den Möglichkeiten, unsere deutschen sowie kenianischen Mitarbeiter zu betreuen und Ansprechpartner zu sein. Zusätzlich verwalte ich unser Patenschafts-Programm. Jedes unserer Kinder im Heim wird durch einen oder mehrere Paten aus Deutschland finanziell unterstützt. Ich halte den Kontakt zu diesen Paten, schreibe Berichte und beantworte Fragen und Nachrichten, die bei mir eintreffen. Unsere gesamte Arbeit wird durch Spenden finanziert und könnte ohne Unterstützer und Freunde nicht getan werden. Dies gilt auch für meine Arbeitsstelle. Meinen Freund John konnte ich jetzt lange nicht sehen und so ist die Wiedersehensfreude mit ihm sehr groß. Wir planen, im Dezember dieses Jahres für einen kurzen Urlaubsbesuch nach Deutschland zu kommen. Alle Arbeit ist nichts wert, wenn Gott nicht seinen Segen gibt. Deswegen bin ich über Gebet für diese Arbeit und unseren Alltag hier vor Ort sehr dankbar. Beten Sie doch bitte für die Gesundheit unserer Kinder und für ein gutes Miteinander unter uns Erwachsenen.

Ihre Malindi Lohse

Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.
Galaster 6,9

Kontakt: **malindi.loose@diguna.de**

Adresse in Kenia:
P.O Box2607 / 30100 Eldoret / Kenya

Sparkasse Dillenburg
BIC: HELADEDEF1DIL
IBAN: DE53 5165 0045 0000 0886 58

Verwendungszweck: Malindi Loose
+ Name & Adresse für die Spendenquittung

Danke für Euer Gebet
Und Eure Unterstützung

Buchtipp

„Quarantäne“

So lautet das gleichnamige kleine Büchlein, das **Anselm Grün**, der berühmte75jährige Benediktiner-Mönch, schon im Mai 2020 herausgegeben hat. Sein Hauptanliegen ist es, Krisen unseres Lebens als Chancen zu begreifen. Das ist kühn genug gedacht. Quarantäne ist doch eher ein Schreckenswort. Und eine Krise, die einen hart trifft, bleibt eine Krise und ist nicht das, was man sich oder anderen wünscht. Und doch, wenn sie überwunden ist, ist nach einer Zeit der Trauer, der Ohnmacht und der Wut hoffentlich auch Platz für etwas Neues. A. Grün bringt die Erfahrungen der Mönche mit ins Spiel. Sie sind immer wieder in ihrer *„Zelle“,* ihrer Klosterzelle. Aber A. Grün versteht es, sein Nachdenken auch für Nicht-Klostermenschen fruchtbar zu machen. Gerade wenn äußere Umstände einen zwingen, auf engem Raum zusammen zu leben, dann ist der eigene Rückzugsraum umso wichtiger. Hoffentlich ist er zu finden. So heißt der Untertitel verheißungsvoll:

„So gelingt friedliches Zusammenleben zu Hause“

Rituale sind dabei wichtig. Vielleicht praktizieren Sie ja in Ihrer Familie jetzt etwas Wiederkehrendes, was es vor Corona (lange) nicht gab: Spielezeit, Familien-Gesprächsrunde, gemeinsame Mahlzeiten, das Teilen von Gedanken. Vieles wurde und wird nun abgesagt. Ganz schön nervenaufreibend. Aber sobald ich dazu ein mindestens halbes Ja gefunden habe, bietet sich die Chance sich neue Ziele zu setzen: spazieren gehen, zuhause Sport machen, beten, lesen und vieles anderes. **Anselm Grün** ist leidenschaftlicher Bergwanderer. Er berichtet davon, wie einen der Lagerkoller, z.B. durch schlechtes Wetter, überkommen kann. Wer es dann allerdings schafft, sich vom vorgenommenen Ziel (vorerst) zu verabschieden und fähig ist, neue (innere und äußere) Ziele zu formulieren, bei dem dürften Heilungskräfte wirksam werden. Es werden neue Ziele gebraucht: Ziele als ein uraltes Mittel gegen Trägheit und Traurigkeit. In der Partnerschaft und in der Familie ist die richtige Gewichtung von Reden und Schweigen zu finden. So sagt **Anselm Grün**:

„Reden ist entscheidend, um Nähe und Distanz in ein richtiges Verhältnis zu rücken, und wir haben jetzt die Chance dazu. Nur, Reden allein reicht nicht. ... es muss sich im Alltag beweisen. Und dazu gehört wesentlich der zweite Punkt: die Stille. Mehr noch: Zu viel reden zerstört die Balance von Nähe und Distanz.“

Und umgekehrt: wer unter andauernder Einsamkeit leidet, findet hoffentlich jemand zum Reden, z.B. am Telefon. Wer sich so auf den anderen auf sich selbst und auf Gott einlässt, der wird auch seinen Gefühlen begegnen: wo koche ich über, was ärgert mich, was freut mich, was spornt mich an? Und, es können sich tatsächlich auch ausgesprochene Momente des Glücks einstellen. Dietrich Bonhoeffer gibt zu bedenken:

„Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“

Ich hoffe, dass alle, die Quarantäne-Zeiten zu überstehen hatten, im Rückblick auch Gutes daran entdecken können. Ich wünsche denen, die Krisen durchleben, dass sie neue Ziele finden. Haben Sie eine gesegnete Zeit trotz aller Widrigkeiten.

Heino Winkler

Aus der Bibel

Starke Frauen in der Bibel Teil 2

Kleines Ja - große Wirkung

In der kirchlichen Tradition umgibt diese junge Frau ein solcher Glorienschein, dass es manchmal kaum möglich scheint, zu ihr selbst durchzudringen. Die Rede ist von Maria, der Mutter Jesu. Was wissen wir überhaupt von ihr? Im Lukasevangelium lesen wir, dass sie noch ein junges Mädchen ist, als der Engel Gabriel sie in ihrer Heimatstadt Nazareth aufsucht. Sie ist verlobt mit einem Mann namens Josef - verlobt, aber noch nicht verheiratet.

Und nun bekommt sie Besuch. Besuch von einem Boten aus der ewigen Welt Gottes ... Das an sich ist ja schon etwas, das einem nicht alle Tage passiert. Und dann: Schwanger werden soll sie - ganz ohne einen Mann, einfach durch die Kraft Gottes! Der Retter ihres Volkes und der ganzen Welt soll durch sie geboren werden. Das ewige Wort des allmächtigen Gottes soll Fleisch und Blut annehmen; Gott selbst will Mensch werden - in ihr ... Was mag ihr da alles durch den Kopf gegangen sein? Neben tausend Ängsten und Befürchtungen vielleicht auch die Frage: „Warum ich? Ich bin doch nichts Besonderes - womit habe ich das verdient? "Nein, sie war nichts Besonderes. Und nein: Die Erwählung und die Gnadengeschenke Gottes kann man nicht verdienen. Es ist eben Gnade. Es ist eben ein Geschenk. Maria hat nichts Großartiges geleistet, konnte nichts beitragen zu Gottes großem Plan zur Heilung der Welt. Und doch hat Maria etwas getan, das entscheidend wichtig war ... Haben Sie sich schon einmal die Frage gestellt was passiert wäre, wenn sie „nein" gesagt hätte? Aber sie sagt: „Ich verstehe es nicht, Gott, aber ich stelle mich Dir zur Verfügung!" Keine große Leistung - nur ein einfaches kleines „Ja" - mit gewaltiger Wirkung. Kann es sein, dass es hier auch für uns ein Geheimnis zu entdecken gibt?

liche Einladung

zu einer **Predigtreihe** vor Ostern
(Sonntag Laetare, Palmsonntag, Ostern)

auf dem Video-Kanal der **Ev. Kirchengemeinde Brück**
zu dem Thema:

JERUSALEM – gestern - heute - morgen

Stadt des Friedens?
Stadt der Zwietracht?
Stadt der Entscheidung?

Ich möchte von Maria lernen, mich Gott ganz zur Verfügung zu stellen, damit er in mir, mit mir und durch mich das tun kann, was er will. Und ich will darauf vertrauen, dass seine Pläne auf jeden Fall besser sind als meine - auch wenn ich nicht alles verstehe.

Gott segne Sie!

Ihre Sylke Thermer

Die evangelischen Kirchengemeinden im Pfarrbereich Brück:
Brück-Lambertus, Brück-Rottstock, Gömnigk, Trebitz und Neuendorf

Evangelisches Pfarramt Brück, Straße des Friedens 35, 14822 Brück
Mail pfarramt.brueck@ekmb.de / Telefon Büro 033 844 - 517 30

So erreichen Sie uns		**Bürozeiten im Pfarramt Brück**
Montag	**14-16 Uhr**	Gemeinde Pfarrassistent Sven Neumann
Dienstag	**15-17 Uhr**	Gemeindereferentin Sylke Themer
Freitag	**10-12 Uhr**	Gemeinde Pfarrassistent Sven Neumann
Pfarrer Heino Winkler		Valkanzverwaltung

Telefon 01522 / 54 51 677 oder 0157 / 11 28 278 oder 033 81 / 327 9 542
Mail winkler.heino@ekmb.de oder heino.winkler@gemeinsam.ekbo.de

Eine **Spende** für den Gemeindebrief
oder für bestimmte konkrete Aufgaben der Gemeinden
ist immer herzlich willkommen.

Unsere Bankverbindung
Konto: KVA Potsdam-Brandenburg
IBAN DE 5652 0604 1001 0390 9859, BIC GENODEF1EK1 Evangelische Bank eG
Bitte geben Sie die Gemeinde und den Verwendungszweck an. Vielen Dank.

Gestaltung: Juliane Penno, Inhalt: Heino Winkler , Redaktionsschluss 15.02.2021
Druck: Gemeindebrief Druckerei Oesingen, Auflage 1100 Stk., vierteljährlich;

Alle Rechte vorbehalten